

## Mountain-Biker fährt mit Kopf und Tempo

**Im Aufgebot des Junioren-Nationalkaders der Mountain-Biker steht seit neustem der 16-jährige Zeininger Robert Odink. Im Training im Fricktal und an Weltcuprennen will er sich die Form holen für sein grosses Ziel, die Teilnahme an den Europa- und Weltmeisterschaften.**

**Zeiningen.** Die halbstündige leichte Trainingsfahrt zum Interviewtermin mit der BaZ hat den jungen Mountain-Biker Robert Odink kaum gefordert. «Mehr lag heute nicht drin, denn ich bin erst spät von der Berufsschule in Zürich nach Hause gekommen», sagt er. Mountain-Bike fahren ist vorläufig noch Hobby für den 16-jährigen Vermessungszeichner-Lehrling. Eine Profikarriere schliesst er zwar nicht aus, aber jetzt stünden zuerst einmal die Lehre und die Berufsmatura im Vordergrund, dann werde er weiterschauen und hoffen, dass er weiterhin Spass am Biken habe, meint er diplomatisch.

### Biker-Kurs gab den Anstoss

Ein Velo-Fan ist er schon als Dreikäsehoch gewesen, als er mit dem Vater die ersten Touren machte. So richtig den Ärmel reingenommen hat es ihm aber in der fünften Klasse, als er jeweils an den Mittwochnachmittagen an Bike-Kursen teilnahm. Schon bald folgten die ersten Rennen in Zeiningen, wo sich sein Talent zeigte. Mit dem Veloclub Zeiningen unternimmt er zweimal in der Woche Ausfahrten, ansonsten trainiert er alleine am Zeiningerberg, am Sonnenberg und in der weiteren Umgebung. Unterstützt wird er dabei von seinem Trainer André Paulin, der für ihn auch die Trainingspläne zusammenstellt.

Im Sommer sitzt er gut und gerne zwölf Stunden pro Woche im Sattel. Faszinierend an dieser Sportart sei für ihn das ganze Drum und Dran: «Action, Geschwindigkeit, in der Natur sein und vor allem Leistung zeigen», präzisiert er. Ende Saison ist er dann aber doch froh, das Velo für einige Zeit in die Ecke stellen zu können und seine Trainingseinheiten durch Krafttraining ersetzen zu können.

### Fester Platz im Nationalkader

Die ersten grossen Erfolge sind Tatsache. Dank des zweiten Gesamtrangs seiner Kategorie im letztjährigen Stromcup hat er sich einen Stammplatz im Nationalkader der Junioren erkämpft. Seine Erfolge haben ihm für die neue Saison auch die Aufnahme ins Team Koba in der Ostschweiz ermöglicht. «Das hat den Vorteil, dass ich nun einen Sponsor habe, von dem ich ausgerüstet werde», freut sich der Junior. Dass der neue Ausrüster nicht nur einen talentierten, sondern auch einen bescheidenen jungen Mann unter Vertrag genommen hat, zeigt ein pikantes Detail: Nicht Aberglaube oder ein spezieller Gag ist nämlich der Grund, warum Robert zum Trainieren an diesem Abend zwei verschiedenfarbige Schuhe trägt, sondern einzig und allein Sparsamkeit. Beim einen Paar ist nämlich nur der rechte und beim andern Paar der linke Schuh kaputt und zusammen gibt das noch immer ein taugliches Paar. «Da ich ohnehin in Kürze neu ausgerüstet werde, kann ich mir so eine Neuanschaffung ersparen», lacht er.

Mit dem neuen Team wird Robert in der kommenden Saison auch an Weltcuprennen im Ausland teilnehmen. «Das wird eine grosse Umstellung sein, aber damit verbunden ist auch die Chance, mich für die Europa- und die Weltmeisterschaft qualifizieren zu können», erklärt er.

Die Tatsache, dass mit diesen hoch gesteckten Zielen die Erwartungen und der Druck steigen werden, nimmt er vorläufig gelassen. Und auf die Gefahren angesprochen, die seine Sportart in sich birgt, meint er: «Ich bin nicht so risikofreudig und habe viel Respekt vor den grossen Abfahrten. Vor allem bei den extremen Touren in den Bergen schalte ich schon auch den Kopf ein.»

Doris Fischer



Zweimal pro Woche unternimmt Robert Odink Ausfahrten mit dem Veloclub Zeiningen. Sonst ist er mit seinem Velo viel allein in den Wäldern des Fricktals unterwegs.

FotoTommy Furrer